

# **JAHRESBERICHT 2014**

## **Autismus-Therapieinstitut Langen**

Verfasst von Irmgard Döringer, Harald Wellenreiter am 31. März 2014)

## ***1. Allgemeines zum Autismus-Therapieinstitut Langen.***

Das Autismus-Therapieinstitut Langen wurde 1977 gegründet und geht ursprünglich aus der Elterninitiative "Hilfe für das autistische Kind", heute "autismus Deutschland e.V.", hervor. 2003 ging die Trägerschaft an den Verein Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e.V. über. Das Autismus-Therapieinstitut Langen ist vom Land Hessen als spezielle Frühförderstelle anerkannt und unterhält Regionalstellen in Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden, Bad Nauheim, Gießen und in Höchst im Odenwald, Offenbach und Heppenheim.

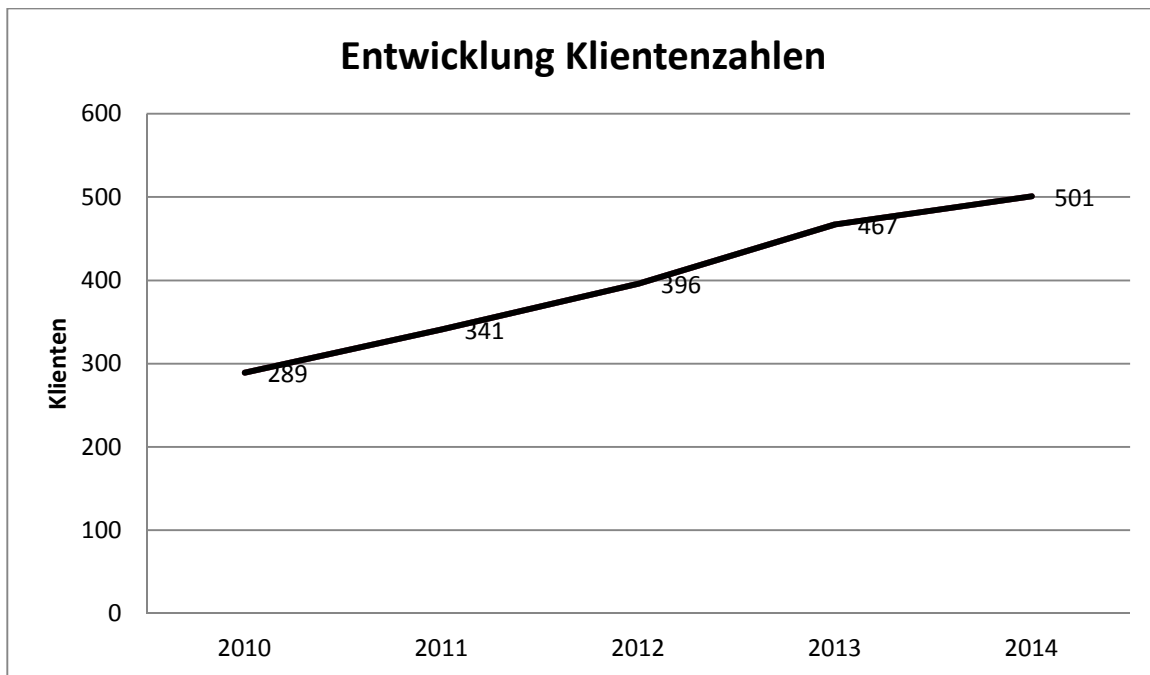
Das Autismus-Therapieinstitut Langen finanziert sich überwiegend über die Durchführung von Therapien, die i.d.R. über die örtlichen Sozialämter bzw. Jugendämter als Eingliederungshilfe nach dem SGB XII – bzw. nach SGB VIII (§35 a: Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte) - gezahlt werden. Im Einzelfall kommt auch der LWV als überörtlicher Kostenträger bzw. das Arbeitsamt (Therapie als Maßnahmen zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit) in Frage. Das Therapieinstitut ist zudem eine vom Land Hessen und dem LWV anerkannte und geförderte Frühförderstelle speziell für autistische Kinder bis zur Einschulung.

In 2014 waren im Autismus-Therapieinstitut 36 Therapeuten mit einem Umfang von insgesamt 26,8 Stellen beschäftigt, zusätzlich zwei Diplompädagoginnen als Honorarkräfte sowie 3 Verwaltungsangestellte (in Teilzeit), eine auszubildende Bürokauffrau und Reinigungspersonal.

## ***2. Entwicklung im Therapieinstitut Langen***

### Entwicklung der Klientenzahlen 2010-2014:

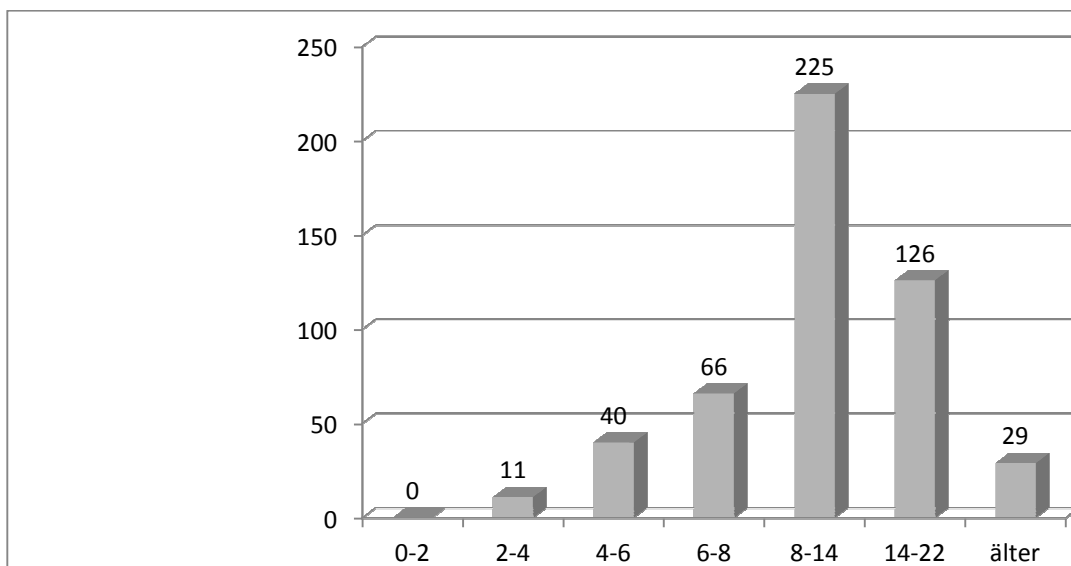
Im Jahr 2014 wurden 501 Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit Autismus im Autismus-Therapieinstitut in Langen behandelt, 435 =86,8 % davon waren männlich, 66 weiblich. Der Anteil der männlichen Klienten steigt seit einigen Jahren kontinuierlich und ist in der Zunahme an Klienten mit der Diagnose Asperger-Autismus begründet.



Das Alter der Klienten erstreckte sich von 3,3 Jahren bis 43,3 Jahren; Durchschnittsalter war 14,6 Jahre.

84 = 16,8 % dieser 501 Klienten waren jünger als 8 Jahre:

#### Altersstruktur der Klienten 2014



18 Familien mit Kindern aus den Altersgruppen 2-6 Jahre nahmen an der Familienorientierten Frühtherapie mit intensiver Elternberatung teil.

In 2014 gab es insbesondere einen Zuwachs an Klienten in den Altersgruppen 8-14 Jahre, 14-22 Jahre und älter.

## Erwachsene Menschen mit Autismus

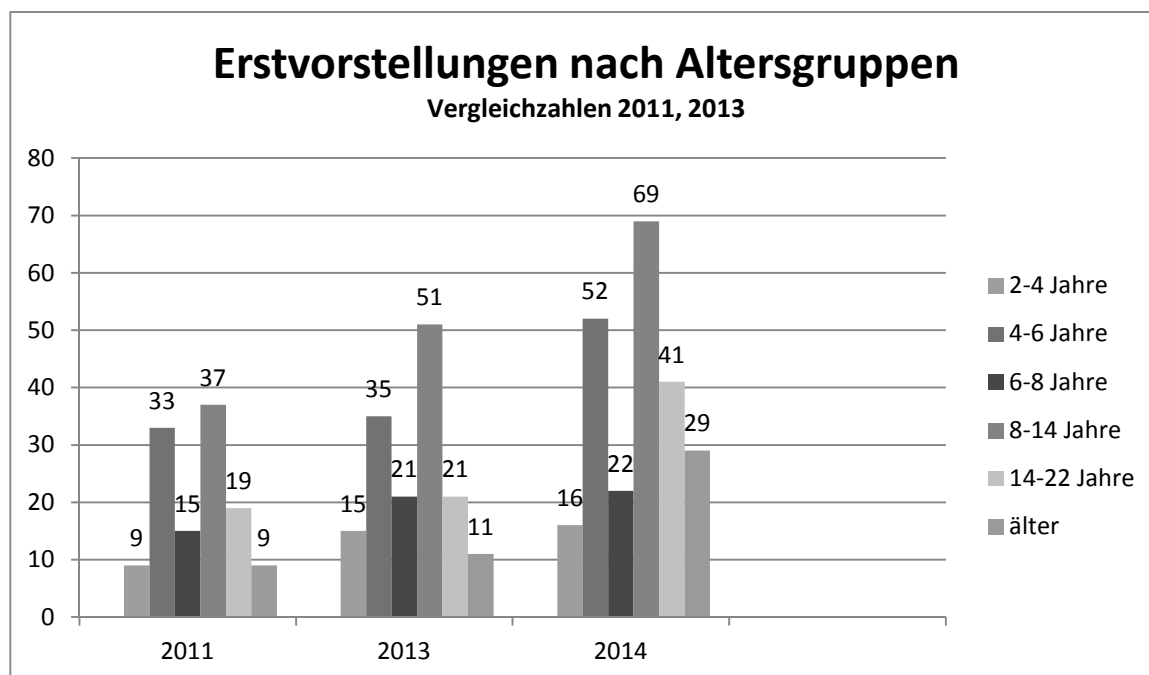
Im Jahr 2014 kamen 33 erwachsene autistische Menschen (Altersgruppe über 22 Jahre) zur Therapie bzw. Beratung. Demgegenüber standen weit über 100 Anfragen von erwachsenen Betroffenen selbst, deren Eltern, Eheleuten oder Kindern, die sich hilfesuchend an uns wandten. Auch Anfragen von Jobcentern nach Beratung in Zusammenhang mit der Arbeitsvermittlung von Menschen mit Autismus sowie Kliniken, in denen erwachsene Menschen diagnostiziert wurden und im Anschluss daran Möglichkeiten Adressen zur therapeutischen Weiterbehandlung suchen, nahmen zu. Unverändert ist auch die Nachfrage nach Beratung und therapeutischer Unterstützung für erwachsene Bewohner in Wohnheimen und im ambulant betreuten Wohnen.

Es melden sich auch erwachsene Menschen mit dem dringenden Verdacht auf Autismus, die eine diagnostische Abklärung benötigen.

## Clearing/Erstvorstellungen

Von 460 telefonischen Erstanmeldungen mündeten im Jahr 229 (2013: 172) in einem Clearingtermin bzw. einer Erstvorstellung.

An den Erstberatungen nahmen in der Regel jeweils zwei Therapeuten teil. Das jüngste Kind war zum Zeitpunkt der Erstvorstellung 2,4 Jahre, der älteste Klient war 65,1 Jahre alt.

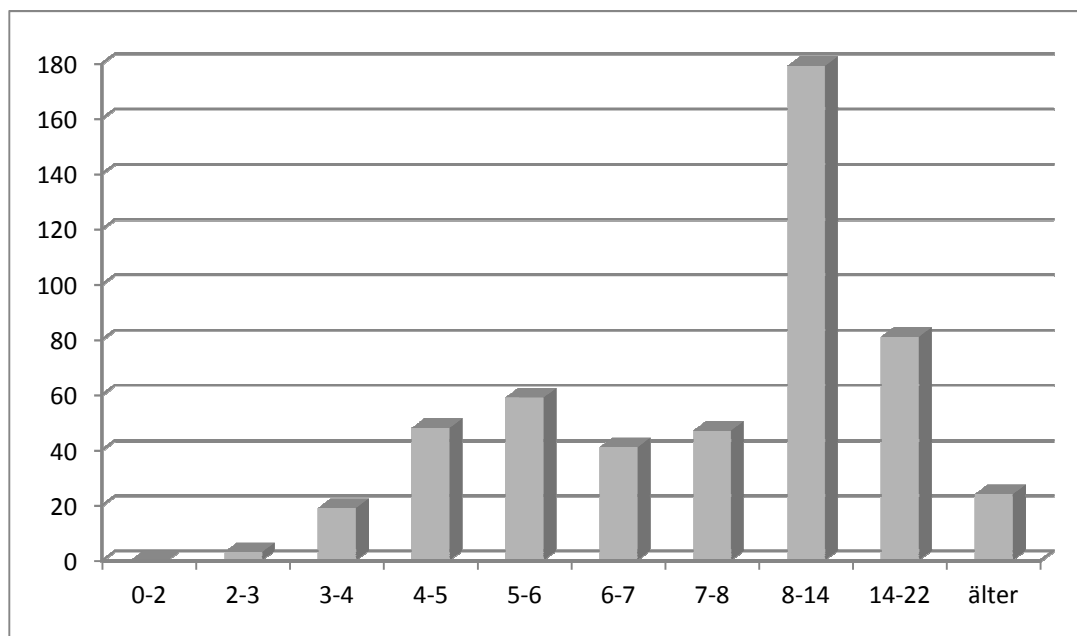


Nach wie vor steigen die Nachfragen nach einer Erstberatung allen Altersgruppen, insbesondere jedoch im Altersbereich der Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsene über 22 Jahre.

Im Rahmen einer Erstberatung findet eine pädagogisch-psychologische Einschätzung im Hinblick auf Autismus, der Lebenssituation des Klienten (und seiner Familie) und des Entwicklungspotentiales statt. Es wird eine erste Therapie- und Förderplanung erstellt und Eltern und Betroffene über Hilfsmöglichkeiten beraten.

Ein Clearing kann auch dazu dienen, bei Vorliegen von Verdachtsmomenten eine Erstdiagnostik durchzuführen. Zunehmend mehr erwachsene Menschen mit erstmaligem Verdacht auf Vorliegen eines (Asperger)Autismus nehmen unsere Leistung in Anspruch.

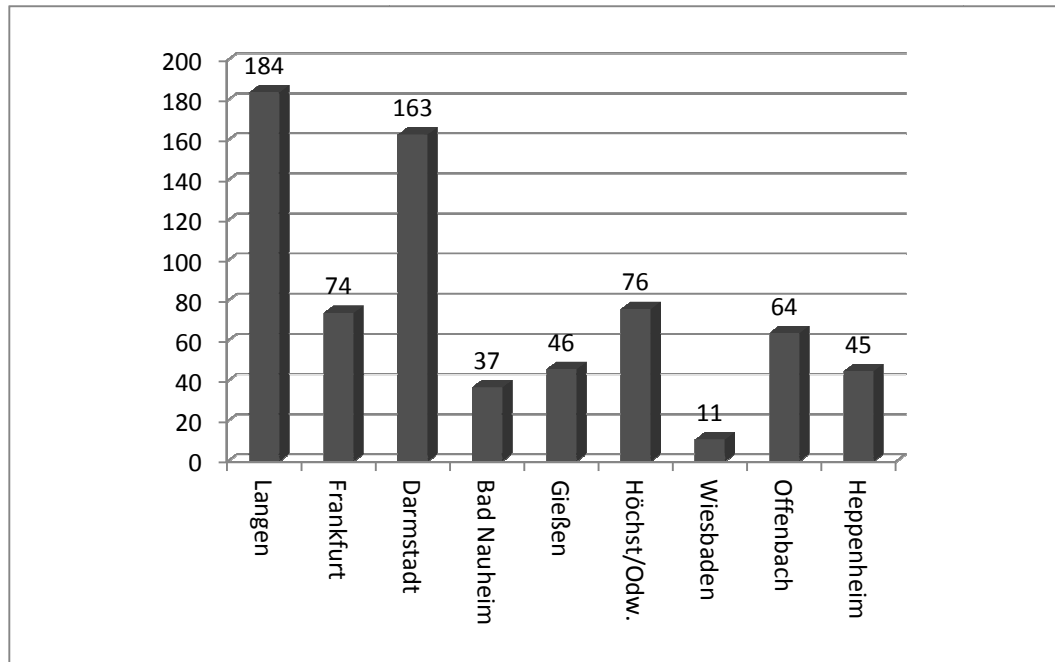
### Alter der Klienten bei Therapiebeginn



Die Altersgruppe 8-14 ist hier am stärksten vertreten. Familien oder auch Schulen melden sich häufig in den ersten beiden Jahren nach der Einschulung zur Therapie, wenn dauerhafte Probleme im Rahmen der Beschulung auftreten oder aber vor Abschluss der 4. Klasse, wenn sich die Frage der weiteren Beschulung stellt. Ein weiterer Schwerpunkt besteht bei Schulkindern mit der Diagnose Aspergerautismus. Diese wird immer noch zu selten vor der Einschulung gestellt, vielmehr liegt hier der Alter, in dem die Diagnose gestellt wird bei ca. 12 Jahren. Dies ist auch das Alter, in dem sowohl aufgrund der besonderen Entwicklungsherausforderungen der Pubertät als auch aufgrund der sich verändernden sozialen und kognitiven schulischen Anforderungen bestehende familiäre, schulische und individuelle Anpassungsstrategien nicht mehr greifen und vermehrt Krisensituationen entstehen. Die Themen "Mobbing", Fremdunterbringung, Schulverweigerung oder Schulausschluss stehen zunehmend im Fokus der Beratungen und Therapien.

### ***3. Wohnortnahe Versorgung und Vernetzung in den Regionalstellen***

Die Klienten die in 2014 in regelmäßiger Therapie, zur Erstvorstellung oder zur einmaligen Beratung waren (insgesamt 712) verteilen sich wie folgt auf die Regionalstellen:



Diese Wohnortnähe stellt nicht nur ein niederschwelliges Angebot für viele Familien und Betroffene dar, sondern ermöglicht auch eine kontinuierliche Vernetzung in der Region. Wir sind vor Ort für sehr viele Einrichtungen und Fachleute gern gesehene Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Autismus. Auf diesem Weg ist es uns auch möglich, das Lebensumfeld unserer Klienten stärker einzubeziehen und nachhaltiger in den Sozialraum hineinzuwirken. Uns ist es auch ein Anliegen, bei der Verwirklichung der Teilhabe unserer Klienten am Leben in der Gemeinschaft mitzuwirken und wir sehen in Zukunft gerade in der Vernetzung und Zusammenarbeit mit vielen Kitas, Schulen und Arbeitgebern eine Herausforderung, um zur Verbesserung der Bildungs- Lebens- und Arbeitsperspektiven für Menschen mit Autismus beizutragen.

#### Zusammenarbeit und Vernetzung

Das Autismus-Therapieinstitut ist mit zahlreichen Einrichtungen und Fachdiensten vor Ort vernetzt und arbeitet interdisziplinär im Einzelfall mit diesen zusammen.



Das Autismus-Therapieinstitut Langen ist in folgenden Arbeitskreisen vertreten:

AK Unterstützte Kommunikation Wiesbaden  
 AK frühe Hilfen Wiesbaden  
 AK Integration Odenwaldkreis  
 Frankfurter Runde Frühförderung  
 AK rechtzeitige Hilfen Darmstadt  
 AG Integration Darmstadt  
 AG Übergang Kita-Schule Darmstadt  
 LAG Frühe Hilfen Hessen  
 Runder Tisch Autismus in Gießen  
 Arbeitskreis Unterstützte Kommunikation Gießen  
 AK Frühförderung Mittelhessen  
 Leiterkreis der Autismuszentren Deutschlands  
 „Fachgruppe Therapie“ des Bundesverbandes Autismus Deutschland

## **4. Öffentlichkeitsarbeit/Informationsveranstaltungen**

### Informationsveranstaltungen

In 2014 führten wir in den Regionalstellen Darmstadt, Frankfurt, Gießen, Langen, Offenbach, Wiesbaden und Höchst im Odenwald **13** Informationsnachmittage durch, an denen insgesamt **144 Fachkräfte aus Frühförderstellen, Kitas, Schulen, freien Praxen und anderen Einrichtungen** teilnahmen. Wir vermitteln in diesen Veranstaltungen einen Einblick in das Problemfeld Autismus, stellen unsere pädagogisch-psychologische Arbeit vor und nehmen Fragestellungen der TeilnehmerInnen auf.

### Öffentliche Veranstaltung „Leben mit Autismus“ in Höchst i.Odw.

Die Regionalstelle Höchst im Odenwald hatte für Dienstag, den 30.09.2014 zu einem Vortrag von Dr. Peter Schmidt ins Höchster Bürgerhaus eingeladen. Dr. Peter Schmidt studierte und promovierte in Geophysik und arbeitet heute in der IT-Branche. Im Alter von 41 Jahren erhielt er die Diagnose Asperger-Syndrom. Er hält Vorträge und schreibt Bücher, die Autismus in all seinen Facetten bekannter machen und ein besseres Verständnis für die betroffenen Menschen ermöglichen.

Der Vortrag „Autismus verstehen – Erfahrungen aus Schule, Beruf und Partnerschaft“ lockte sehr viele Besucher an. Fast **300 Betroffene, Angehörige, Fachleute unterschiedlichster Professionen und interessierte Bürger** folgten den spannenden und lebendigen Ausführungen, die die Gedanken- und Erlebenswelten autistischer Menschen am Beispiel von Dr. Peter Schmidt plastisch vor Augen führten. Die Verbindung von Fachwissen mit autobiographischen Elementen machte den Abend zu einem kurzweiligen, höchst informativen Erlebnis.

### Veranstaltung zum Thema „Erwachsene Menschen mit Autismus in der psychotherapeutischen Praxis“

Am 30.9. luden wir gemeinsam mit Frau Dr. Preißmann (Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, selbst Autistin) niedergelassene PsychotherapeutInnen zu einer Informationsveranstaltung nach Offenbach ein. Damit wollten wir niedergelassenen Psychotherapeuten einen Einblick in das Phänomen des Autismusspektrums geben und dazu ermutigen, sich der Herausforderung der psychotherapeutischen Versorgung autistischer Menschen anzunehmen. Längerfristiges Ziel ist es, ein Netzwerk aufzubauen. Durch eine Zusammenarbeit von Beteiligten aus Therapie und Diagnostik wollen wir zu einer Verbesserung der Versorgungssituation erwachsener autistischer Menschen beitragen.

Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse, es nahmen **34 niedergelassene Kolleginnen und Kollegen** teil. Weitere Folgeveranstaltungen sind geplant.



## Fortbildungsangebote

Wir führten Inhouse-Fortbildungen themenspezifisch für Kindertagesstätten, Schulen, Wohnheime, Werkstätten, Arbeitsämter, Arbeitgeber, Integrationsämter und andere pädagogisch-therapeutische Fachkräfte und sonstige Verbände durch. Diese sind themenspezifisch auf die Fragestellungen der anfragenden Einrichtung zugeschnitten.

Unser Fortbildungsprogramm 2014 umfasste Fortbildungsveranstaltungen für pädagogische und therapeutische Fachkräfte und Integrationshelfern in Kitas, Schulen, Hortbetreuung und Werkstätten. Darüber hinaus erweiterten wir unser Fortbildungsprogramm um das Thema „Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt“. In 2014 haben wir **13 Fortbildungen** durchgeführt, an denen insgesamt **104 Personen** teilnahmen:

## Sonstige Leistungen

Wir führten zusätzliche kostenlose Beratungen durch (meist am Telefon), erbrachten spezielle Aktivitäten im Bereich Frühförderung (z.B. Aktivitäten zur Früherkennung, Institutionsberatung, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Vernetzungsarbeit) und betreuten Praktikanten.

## **6. Beratungsangebote**

Beratungen mit Familien, in Kitas, Schulen, Wohnheimen und Werkstätten finden einmalig oder auch über einen längeren Zeitraum statt. Wesentlicher Bestandteil einer Therapie ist die begleitende Beratung und Kooperation mit den Einrichtungen, in denen unsere Klienten betreut werden. Im Rahmen der Frühförderung sind aufgrund der Ergänzungsfinanzierung des Landes Hessen Einzelfallberatungen für Kindertagesstätten, die ein autistisches Kind betreuen, kostenfrei für die Einrichtung, auch wenn das Kind nicht bei uns in Therapie ist. Auch Frühförderstellen ziehen das Autismus-Therapieinstitut zur Beratung hinzu.

## Beratungen in Kindertagesstätten

In 2014 erfolgten für **91 Kinder** Einzelfallberatungen (teils mit mehreren Terminen) in Kitas vor Ort im Rahmen der heilpädagogischen Fachberatung und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Diese verteilten sich auf **83 Kindertagesstätten** in folgenden **54 Städten und Gemeinden**:

Heuchelheim	Lich	Ober-Widdersheim
Reichelsheim(Wett.)	Altenstadt	Biedenkopf
Eppstein	Taunusstein	Hofheim
Wölfersheim	Fernwald	Linden
Bad Nauheim	Mörfelden-Waldorf	Langen
Dietzenbach	Neu-Isenburg	Mühlheim
Schwalbach	Bad Homburg	Obertshausen
Breuberg.	Eschollbrücken	Groß-Biberau
Nieder-Ramstadt	Lautertal	Brandau
Reinheim	Zwingenberg	Gravenbruch
Dreieich	Raunheim	Egelsbach
Groß-Gerau	Hanau	Bensheim
Gadernheim	Bickenbach	Zotzenbach
Darmstadt	Bensheim	Modautal
Birkenau	Maintal	Oberursel
Bad Vilbel	Frankfurt	Bischofsheim
Offenbach	Gießen	Laubach
Neustadt	Mümling-Grumbach	

Daneben informierten wir in regionalen Arbeitskreisen Integration über Autismus und die Angebote des Autismus-Therapieinstituts.

In 2014 ist ein deutlicher Anstieg an Kitafachberatungen zu verzeichnen. Erstmals sind es auch **Kinderrippen**, die sich an uns wenden, weil sie ein schon diagnostiziertes autistisches Kind unter 3 Jahren in der Einrichtung betreuen oder Verhaltes- und Entwicklungsauffälligkeiten beobachten, die auf Autismus hindeuten.

## **7. Finanzierung der Therapien**

Rechtlich-finanzielle Basis der ambulanten therapeutischen Tätigkeit im Autismus-Therapieinstitut ist in den überwiegenden Fällen das Sozialgesetzbuch. Therapiesitzungen sind demnach Leistungen gemäß § 55 und § 56 SGB IX und 54 SGB XII bzw. gemäß §35a SGB VIII.

Die Finanzierung der Therapien erfolgte durch folgende Kostenträger:

### Sozial- und/oder Jugendämter

<i>Klienten</i>	<i>Kostenträger</i>
52	Kreis Offenbach
25	Stadt Offenbach
52	Stadt Darmstadt
66	Kreis Darmstadt/Dieburg
42	Stadt Frankfurt
14	Main-Kinzig-Kreis
2	Hanau
45	Wetteraukreis / Friedberg
41	Kreis Groß-Gerau
4	Stadt Rüsselsheim
4	Hochtaunuskreis / Bad Homburg
42	Odenwaldkreis / Erbach

45	Kreis Bergstraße / Heppenheim
2	Stadt Wiesbaden
16	Main-Taunus-Kreis / Hofheim
1	Mainz
7	Rheingau-Taunuskreis / Bad Schwalbach
3	Bezirk Unterfranken/Würzburg
15	Landkreis Gießen/Stadt Gießen
8	Lahn-Dill-Kreis
1	Landkreis Alzey-Worms
5	Vogelsbergkreis
2	Stadt und Landkreis Fulda
1	freie Hansestadt Bremen
1	Stadt Bonn
2	Kreis Rhein-Hunsrück
18	Landeswohlfahrtverband Hessen (Darmstadt, Wiesbaden, Frankfurt)
13	Privatzahler

In 2014 wurden zudem 3 Maßnahmen (Clearings) durch das Amt für Arbeit bzw. ein Jobcenter übernommen.

### **9. Spenden und Kommunale Zuschüsse**

Wir erhielten in 2014 Spenden, die im Sinne der Spender insbesondere für Therapiematerial und die Ausstattung von Therapieräumen unserer neuen Regionalstellen verwendet wurden.

Wir danken

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der  
 Agentur für Arbeit Offenbach  
 Der Kita Kunterbunt  
 den Stadtwerken Langen  
 der Gemeinde Dietzenbach  
 der Gemeinde Goldbach  
 den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der  
 Arbeitsagentur Offenbach

und anderen nicht namentlich erwähnten  
 Spendern

Wir erhielten außerdem Zuschüsse von  
 Kommunen. Wir danken den Gemeinden  
 und Städten

Langen

Eschborn  
Dreieich  
Gernsheim